

## GASTSTÄTTE NR. 18, ...FORTSETZUNG AUS GEGEBENEM ANLASS

Von *Rembert Middendorf*

Als wir für das Buch „Gaststätten in Dinklage“ in den vergangenen Jahren die Vorgeschichte des „Café Kreuzmann“ erforschten, stützten wir unsere Recherchen auf die in öffentlichen Archiven zugänglichen Dokumente. Nun hat sich durch einen glücklichen Zufall ergeben, dass Nachfahren der Familie dem Stadtarchiv in Dinklage private Unterlagen aus dem 19. Jahrhundert überlassen haben. Dadurch ergeben sich unter anderem interessante Erkenntnisse über die Baugeschichte des Hauses Lange Straße 27 und zwar, wie sich zeigen wird, über den Kern des heute noch bestehenden Gebäudes.



*Bild1: Haus Lange Straße 27 jetzt*



*Bild2: ..., und in den 50er Jahren*

### Familie und Haus im 18. Jahrhundert

Die Hausstelle besaß seit mindestens 1652 eine Familie Thomann in Erbpacht. Rechts davon befand sich ein schmaler Weg (heute Gartenstraße), der damals nur in die Feldmark führte. Im 18. Jahrhundert waren die Erben der Stelle als Wachsoldat auf der Burg und als Borggreve und Gerichtspedell beschäftigt gewesen. Das Haus, das sie bewohnten, war 1768 12,2 m lang und 9,9 m breit, für die Brandkasse aber nur mit 220 Talern taxiert, daher vermutlich schon alt und in keinem sehr guten Zustand. 1794 wurde das Wohnhaus ganz neu gebaut (15,0 m / 10,3 m, Wert 800 Rtlr.) –womöglich unter Verwendung von Holz aus dem Vorgängerbau. Zu der Zeit wurde im Hause Thomann noch kein Ausschank betrieben. Erst vor seiner Hochzeit im Januar 1798 ändert **Johann Heinrich Thomann III.** (1772-1815) seine beruflichen Ambitionen. Denn seine zukünftige Frau, **Anna Margarete Sieve** (1772-1852), stammte aus einer Gastwirtsfamilie. Möglicherweise war sie